

Stoppen wir den Skandal der Leihmutterindustrie in der Ukraine



Seit einigen Jahren ist die Ukraine zu einem internationalen Umschlagplatz für Leihmutterchaften geworden. Dies geschah oft gegen die eigene staatliche Gesetzgebung, bedingt durch die konkurrenzlos günstigen Preise und die geographische Nähe zu Europa.

Die mangelnde gesetzliche Beschränkung der Leihmutterchaftspraxis hat zur Errichtung von 99 Leihmutterkliniken im ganzen Land geführt, die geschätzt mindestens 1000 Babies pro Jahr „produzieren“.

In der Praxis bedeutet Leihmutterchaft die Ausbeutung von mittellosen Frauen mit dem Ziel, reichen Paaren zu einem Kind zu verhelfen. Die ukrainischen Leihmütter befinden sich oft in einer Notsituation, haben mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen und verkaufen ihren Körper und ihre Fortpflanzungsfähigkeiten, um sich und ihre Familien zu erhalten. Andererseits erwirtschaften private Leihmutterkliniken riesige Gewinne durch die Ausbeutung dieser Frauen, was vom Standpunkt internationalen Rechts gesehen einen Fall von Menschenhandel darstellt und einen eindeutigen Verstoß gegen Menschenwürde und Grundrechte bedeutet (siehe Artikel 4 der Konvention des Europarates gegen Menschenhandel). Dazu kommt noch, dass eine Leihmutterchaft ein medizinisches Risiko mit sich bringt, wie zum Beispiel das Fehlen von nach-geburtlicher Versorgung und ein erhöhtes Risiko für Wochenbettdepression. Diese Risiken, die bis zum Tod führen können, tragen allein die Leihmütter.

FAFCE veröffentlichte bereits 2016 eine Mitteilung betreffend die ethischen Folgen und Vorschläge für eine Gesetzgebung in Bezug auf Leihmutterchaft. Im selben Jahr warnte die FAFCE in einem Beschluss vor den Konsequenzen einer derartigen Praxis, durch Schaffung unsicheren Terrains in Bezug auf die Rechte eines Kindes und vor Mangel an Respekt gegenüber Menschenwürde oder fundamentaler, ethischer Prinzipien“. In einer vor kurzem erfolgten Presseaussendung stellte sich FAFCE ganz hinter sämtliche ukrainische katholische Bischöfe, die in einem eindringlichen Appell ein vollständiges Verbot aller Formen von Leihmutterchaft forderten. Am 16. Februar 2020 nahm FAFCE an einem Webinar teil, das von mehreren Frauenrechtsorganisationen organisiert wurde zum Thema: „Wie können wir den Handel mit Fortpflanzung von Frauen und Kindern stoppen?“.

Im Europäischen Parlament veröffentlichte die interfraktionelle Arbeitsgruppe „Demographic Challenges, Family-Work-Life Balance and Youth Transitions“ einen Brief an die Europäische Kommission, der die Praxis der Leihmutterschaft zum Inhalt hatte. Der Vorstand der interfraktionellen Arbeitsgruppe rief in Erinnerung, dass „Leihmutterschaft schutzbedürftige Frauen und deren Würde verletzt, indem deren Fortpflanzungsfähigkeiten zum Handelsgut degradiert werden; indem hilfsbedürftige Frauen dazu verleitet werden, invasive medizinische Behandlungen über sich ergehen zu lassen; indem Frauen dazu gezwungen werden, sich rechtlich zu verpflichten auf ihre Rechte zur Aufrechterhaltung von Kontakt mit dem Neugeborenen zu verzichten“. In diesem Brief „werden alle Regierungen dazu aufgerufen, die Praxis der Leihmutterschaft und den Kinderhandel zu beenden“ und die Europäische Kommission wird eingeladen, im Auswärtigen Dienst zu betonen, dass Leihmutterschaft die Ausnützung und den Missbrauch des menschlichen Körpers zum Zwecke finanzieller oder anderer Vorteile bedeutet, und hier vor allem von schutzbedürftigen Frauen in Entwicklungsländern, wodurch die Würde der Frauen und die Menschenrechte unterminiert werden“.

Leihmutterschaft verletzt nicht nur die Würde der Leihmütter, sondern vergisst auch das Wichtigste in Zusammenhang mit diesem „Geschäft“, nämlich das Kind, dessen Rechte, seine Eltern zu kennen und von diesen aufgezogen zu werden (Artikel 2, Paragraph 2 der UN-Konvention über die Rechte des Kindes) dadurch völlig ausser Acht gelassen werden. Um den Körper der Frauen davor zu schützen, einzig und allein als Objekt betrachtet zu werden und um Kinder davor zu schützen, als Ware verkauft zu werden, wiederholen wir unsere Forderung, die Praxis der Leihmutterschaft auf der ganzen Welt zu beenden.

